

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1924

443 (16.10.1924) Abendausgabe

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Pyramide"

Bezugpreis: halbjährlich 1.30 Goldmark frei Haus.

Chefredakt. H. v. Laer. Verantwortl. f. Politik: Frh. Ehrhard.

Unterhaltungsbeilage / Der Lesekreis / Literaturbeilage / Technik / Für die Frauen / Wandern u. Reisen / Turn- u. Sportzeitung / Ratgeber für Landwirtschaft u. Tierzucht

Ein Tagebuch von der Amerikafahrt.

Von dem Zeppelinoffizier Max Prus dem "Karlsruher Tagblatt" gefabelt.

Ein großer Teil des nachfolgenden Reiseberichts ist uns bereits in der zweiten Hälfte der letzten Nacht zugegangen.

Edener, denn so sehr, wie er, ist wohl niemand in den letzten Tagen belästigt worden und angekreuzt gewesen.

An dem Gelingen der Fahrt war auch nicht der geringste Zweifel bei irgend einem von uns.

Der Höhenmesser zeigte 350 Meter, als wir aus der Wolkenhülle stiegen. Ein selten schöner Anblick, wie ihn sich der Raie nicht vorstellen kann.

tags wird die Schiffsuhr um eine Stunde zurückgestellt, und dementsprechend muß die Waage eine Stunde länger auf Posten bleiben.

seiner berühmten Wolkenhülle, die ihn in dreiviertel seiner Höhe als Halskrause umgibt. Die Einwohner der Insel bekommen die Spitze des Berges das ganze Jahr nicht zu sehen, es sei denn sie fahren nach einer Nachbarinsel.

Wir fahren nun zwischen den Inseln San Jorge und Pico Alto durch und lassen Fajal mit Ponta an Bord liegen.

Wir fahren nun zwischen den Inseln San Jorge und Pico Alto durch und lassen Fajal mit Ponta an Bord liegen.

Weiter geht es mit westlichem Kurse der amerikanischen Küste zu.

Weit und breit ist kein Schiff zu sehen, und wir werden wohl auch vor morgen früh keines zu Gesicht bekommen, denn unser Kurs kreuzt vorläufig noch keine Dampferoute.

Um 6 Uhr nachmittags hatten wir etwa die Hälfte unseres Weges zurückgelegt.

Im Sturm und Regen über dem Atlantik.

In den Abendstunden nahm die Bewölkung schnell zu, der Wind kam aus Südwest, ebenio traf er uns mehr von vorn, und gewann an Stärke, die See war wie eine fliegende Decke.

Das war also ein ganz anständiger Sturm. Nur schade, daß er von vorn kam und so die Geschwindigkeit stark beeinträchtigte.

Um 7 Uhr standen wir auf 38 Grad Nord und 42 Grad West. Angenehm war es keineswegs, doch ein Seemann kann alles ertragen und schließlich folgt auf Regen Sonnenschein.

Um 8.50 Uhr an Bord vier Strich, Achter aus ein starker rauschender Dampf in Sicht, der durch Funken als Dampf "Kollingruig" festgestellt wurde.

Dann nehmen wir um 9.15 Uhr Kurs auf einen zweiten Dampfer, der bei unserem Erscheinen sofort seine Flagge zeigte.

Auch unsere Flagge Schwarz-Weiß-Rot wurde herausgeführt.

Der Dampfer, ein Engländer, "Robert Dollar", der in etwa 100 Meter Höhe überflogen wurde, seine Besatzung winkte lebhaft herauf.

Abschied von der Heimat.

Katefurst, 15. Okt. 10.10 Uhr abends (M.E.S.) Eine dicke, warme Nebelhülle liegt am Sonntag in der Frühe über Friedrichshafen und Hunderte von Menschen, die meist von weither gekommen waren, hatten sich seit 4 Uhr vor dem Werkteingang eingefunden.

Die Motoren machten ihren Probelauf, Gespäß wurde vertan, Gas nachgefüllt, um dem Schiff den richtigen Antrieb zu geben.

Nachdem es gut ausgenommen war, durften die Angehörigen der Besatzung, die Pressevertreter, Photographen um die Halle betreten. Das Bild, das die Halle bot, glich dem am Sonntag. Zahlreiche Blumen und andere Spenden wurden der Mannschaft überreicht.

Die Meldungen über die Wetterlage über dem Atlantischen Ozean lauteten Anfangs günstig.

Schnell wurde in der Halle noch einmal von Angehörigen und lieben Freunden Abschied genommen. Die Pressevertreter wollten natürlich wieder einmal über den einundzwanzigsten Weg Auskunft haben.

Um 6.37 Uhr fand unter dem ungeheuren Jubel der tausendköpfigen Menge der Aufstieg statt.

Die Stadtkapelle von Friedrichshafen unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten erkante die Besatzung und Zuschauer durch das Deutschlandlied. Viel zu winken war diesmal nicht Gelegenheit, denn

schon in dreißig Meter Höhe empfing uns der Nebel.

Zum größten Leidwesen der Herren Funke, die doch so gerne winken, weil sie beim Aufstieg ja nichts zu tun haben. Auch die Menschenmenge auf dem Platz hatte wenig von uns, denn wir waren schon verschwunden. Endlich war es also so weit, Gott sei Dank! Alles atmet erleichtert auf, am meisten wohl unser Führer Dr.

Ueber Frankreich.

Um 8 Uhr ist Babel passiert und es geht ins französische Gebiet hinein.

Bei Altirich ist die Wolkendecke vollkommen verschwunden und in prächtigem Sonnenschein liegt die Erde unter uns.

10.47 Uhr passieren wir Autin. Es geht quer durch Frankreich.

Die Temperatur ist mittlerweile auf 24 Grad gestiegen und die meisten von uns laufen in Hemdärmeln herum. Um 12 Uhr, nachdem die Freiwade gepfist hatte, ist der erste Wächwechsel und mit Heißhunger wird das erste Mittagessen an Bord verzehrt.

In der Girondemündung lagen mehrere französische Dampfer. Einer von ihnen konnte als ehemaliger Flugdampfer erkannt werden, der nach der Revolution an Frankreich ausgeliefert werden mußte.

Unser schönes Schiff wird, dessen sind wir alle sicher, Propaganda machen für den Weltluftverkehr, welcher bestimmt kommen wird und ohne deutsche Mitarbeit undenkbar ist.

Der Golf von Biscaya.

Doch nun zurück zur Fahrt selbst, die uns durch den Golf von Biscaya führt, der heute gar nicht so schlimm ist, wie sonst. Viele von uns sind alte Seefahrer und kennen genau seine Tücken.

An Bord unseres Luftschiffes ist alles in vorzüglichster Stimmung.

Nachmittags gab es einen ausgezeichneten Bohnenkaffee mit Cafés. Die Freiwade schläft oder sucht sich zu beschäftigen. Das elektrische Gramophon trägt zum Wohlbefinden erheblich bei.

Spaniens Küste in Sicht.

Um 7 Uhr 30 Minuten kamen die ersten Küster der spanischen Nordküste in Sicht und bald darauf die Küste selbst.

Der Empfang war so unfreundlich, denn bei Kap Fillano und Kap Oriegal lebten heftige Wäden ein, die das Schiff hin und her warfen. Höhen- und Seitensteuer hatten alle Hände voll zu tun und mußten gehörig aufpassen, um das Schiff auf Position zu halten.

heftige Regenschauer warfen das Schiff hin und her.

Die Temperatur sank auf 14 Grad, es waren also 10 Grad Unterschied zwischen Tag- und Nachttemperatur. Die ganze Nacht aber blieben wir kalt. Um vier Uhr früh wurden wieder die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

Ueber den Azoren.

Um 11 Uhr 30 kommen programmäßig die Azoren in Sicht, und zwar die Insel Sao Miguel, 6 Strich Nordost vorans.

Eine Stunde später wurde rechts voraus die Insel Terceira sichtbar. Angehörige, Freunde und Bekannte wurden noch einmal mit Post bedacht. Jeder schreibt lieberhaft, um ja den Postanspruch nicht zu verpassen.

Das ganze Land war bunt und abwechslungsreich mit Oliven und Blumen, meist Hortensien, bebaut.

Nur die steilen Krater der Berge sind nicht angepflanzt. Die Stadt Anara selbst machte einen guten Eindruck, daneben scheint die Umgebung ziemlich verkommen zu sein.

Weiter geht es zu den Inseln San Jorge und Pico. Unterwegs tauchen scharenweise fliegende Fische aus dem Wasser auf. Unseren Seemannern kommen Erinnerungen an ihre ersten Auslandsreisen. Der Pico Alto mit 2300 Meter Höhe ist schon von weitem zu sehen, mit

Dr. Edener, als erfahrener Meteorologe, sagt genau voraus, wann der Wind umspringen würde.

Nach einer kurzen Windstille kam der Wind aus Nordwest-Nord 4 bis 5 Meilen. Nach Ueberkreuzen des 45. Längengrades wurde die Uhr wieder um eine Stunde zurückgestellt.

Von 12 Uhr ab wurde auch der fünfte Motor in Betrieb genommen, um den Sturm tüchtig auszumühen, denn auf dem größten Teil der bisherigen Strecke hatten wir stürmische Westwinde, also Gegenwinde, die unsere Fahrt beeinträchtigten.

Um 3 Uhr geriet das Schiff in dichten Nebel. Um etwas sehen zu können, mußten wir aus der „Balkfische“ heraus und entweder über oder unter dem Nebel gehen.

Es schien heftige Regenböden ein und ein heiserer Sturm von etwa 25 Meilen aus Nordnordosten. Es ist kaum glaublich, was die Stenerflächen unseres herrlichen Schiffes während dieser drei Stunden haben aushalten müssen.

Amerika in Sicht!

Um 10 Uhr flaute der Wind ab, um 6 Uhr war die Uhr wieder eine Stunde zurückgestellt worden.

Um 11 Uhr 30 kam die amerikanische Küste in Sicht. Alles atmet erleichtert auf. Den Punkt, den wir suchten, war Nova Scotia. Somit hatten wir also Amerika erreicht.

Um 4 Uhr nähern wir uns Boston. Ein unvergleichlich schöner Anblick gibt die Meeresküste bei Nacht. Auch jetzt neuen Morgen noch sind alle Straßen, Plätze und viele Häuser hell erleuchtet.

3. R. 3 in Amerika. Kolumbus.

Von Friedrich Schiller. Steure, mutiger Seeliger! Es mag der Wig dich verböhnen, Und der Schiffer am Steuer senken die lässige Hand.

Ausflug.

Stimme von E. v. Weira. „Darf ich das Zimmer einmal sehen?“ fragte die Dame. Die Vermieterin schien unschlüssig und hob ein wenig die Schultern.

um auf dem Seewege Newyork zu erreichen. In Newyork fuhr ich Kreise um die Freiheitssäule und kreuzte über der Stadt ungefähr eine Stunde lang.

Dr. Edener über seine Amerikareise

1. Berlin, 16. Okt. Der Vertreter des „Berl. Lokalanzeig.“ berichtet in einem Funkpruch über eine Unterredung mit Dr. Edener.

Alles hat wunderbar geklappt. Selten hatte ich eine so gute Reise bis auf die Inseln, die uns zur Kursänderung zwangen. Als sich die Hallentore von Friedrichshafen öffneten, hieß es schnell heraus und fort, ehe die Feindlichkeit der Fräule das Schiff zu sehr belastete.

Kurs auf die Seefläche.

Nun hupften Volkseisenbahn an uns vorüber, unter uns liegt der Nebel. Das Schiff nahm seine Reise über Basel und den Schwarzwald; ein letztes Lebewohl der Heimat! Bald zerreißen die Nebelschleier.

Unsere erste Nacht an Bord beginnt.

Kurz nach 10 Uhr nachts verlassen wir Europa endgültig. Eine Kursverbesserung tritt ab 12 Uhr Mitternacht ein.

1. Newyork, 16. Okt. (Funkpruch). Als Dr. Edener unter dem Jubel der Anwesenden in Lafayette aus der Kabine des 3. R. 3 stieg, erklärte er: Ein neuer Weltrekord von 5000 Meilen ununterbrochenen Fluges!

„Ich habe ein einziges Kind, einen einzigen Sohn. Ich wills nur gleich vorweg nehmen: er ist jetzt blühender Student. Aber damals — damals vor 18 Jahren — da war er schwer krank.“

Die amerikanische Presse gegen die Zerstörung der Zeppelinwerke.

1. Newyork, 16. Okt. Am Abend nach der Ankunft des „3. R. 3“ wurde mit der Gasentleerung begonnen und die deutsche Flagge niedergeholt. Vor der geschlossenen Halle stehen 12 Matrosen Posten.

Glückwünsche Bayerns, Württembergs und Hessens. Und Baden...? 1. München, 15. Okt. (Amtlich). Die bayerische Staatsregierung sandte an die Zeppelinwerke Friedrichshafen folgendes Glückwunschtelegramm:

1. Stuttgart, 15. Okt. Anlässlich der glücklichen Landung von 3. R. 126 richtete die württembergische Staatsregierung folgendes Glückwunschtelegramm an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen:

1. Darmstadt, 15. Okt. Der heilige Landtag beschloß in seiner heutigen Sitzung, an den Führer des Luftschiffes, Dr. Edener, folgendes Telegramm zu senden: „Edener 3. R. 3 Lafayette (NSA). Der heilige Landtag nahm mit begeistertster Freude in Kenntnis die Kunde von der glücklich vollbrachten Eroberung der Ueberquerung der Atlantik auf.“

Zeppelin-Jubel in München.

1. München, 16. Okt. Die gelungene Ozeanfahrt des 3. R. 3 wurde in München begeistert begrüßt. Die Hauptstraßen der Stadt waren mit schwarz-weiß-roten und weiß-blauen Fahnen geschmückt.

Weitere Verhandlungen aussichtslos.

Berlin, 16. Okt. (Eig. Drahtber.) Der Reichszentralrat empfing heute mittags die Fraktionsführer der Koalitionsparteien. Nach Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion stellte der Reichszentralrat in Uebereinstimmung mit den Parteiführern fest, daß er weitere Verhandlungen mit den Fraktionen über die Erweiterung der Regierung für aussichtslos halte.

Der Reichsvorstand der Demokratischen Partei nach Berlin berufen. 1. Berlin, 16. Okt. Der Reichsvorstand der Demokratischen Partei ist auf Dienstag, den 21. Oktober zu einer Tagung nach Berlin berufen worden.

Der Konflikt im Rechtsausschuß.

1. Berlin, 16. Okt. In der gestrigen Sitzung des Rechtsausschusses des Reichstages, der nur noch aus Sozialdemokraten und Kommunisten besteht, verlas der Vorsitzende, der kommunistische Abg. Kab., einen an ihn gerichteten Brief des Reichstagspräsidenten Walraf, in dem dieser darauf aufmerksam macht, daß er etwaigen Beschlüssen des Ausschusses, solange dieser nach der Geschäftsordnung beschlußfähig sei, die geschäftsordnungsmäßige Folge nicht zu geben vermöge.

Verschiedene Meldungen

Morgan kommt nach Paris. 1. Paris, 15. Okt. Der „Chicago Tribune“ zufolge trifft Morgan heute abend in Paris ein; sein Besuch steht in Zusammenhang mit den französisch-amerikanischen Besprechungen über die Unterbringung einer französischen Anleihe in Amerika.

Noch Oberflecker in rheinischen Gefängnissen. 1. Berlin, 15. Okt. Nach Mitteilungen, die den Zeitungen zugegangen sind, befinden sich noch acht Oberflecker in rheinischen Gefängnissen.

Vom Landbund. Engen, 15. Okt. Der Badische Landbund beabsichtigt in Engen eine neue Zeitung herauszugeben, die den Titel „Segauer Volksbote“ führen soll.

Zeitungsvorbot. Birmasens, 15. Okt. Die „Birmasenser Zeitung“ ist von der Besatzungsbehörde auf 3 Tage verboten worden. Der Grund des Verbotes ist nicht bekannt.

Typhusepidemie in Solingen. Berlin, 16. Okt. Wie die „Voss. Zig.“ aus Solingen berichtet, ist gestern dort eine Typhusepidemie ausgebrochen. Nach verschiedenen Meldungen aus den Stadtbezirken sind bis jetzt 51 Erkrankungen zu verzeichnen, von denen vier einen tödlichen Verlauf nahmen.

Berliner Ur- und Erstaufführungen. Von Hermann Kienzl. Die Dichter irren, das belegt ein Strindberg-Wort. Von allen meinen historischen Dramen, sagte Strindberg, eignet sich vielleicht „Erik XIV.“ am besten zur Aufführung im Ausland, weil es nicht so sehr historisch, wie allgemein menschlich ist.

plötzlichem Entschluß hinzu — „und Sie könnten unbemerkt einen Blick in das Zimmer tun, ehe er erwacht. Es ist einfach — aber freundlich, sobald es besser möbliert wird.“

„Ja, der bin ich wohl“, sagte der Kranke mühsam, „oder vielmehr: der war ich. Vor zehn — vor zwanzig Jahren; ehe ich durch einen Unglücksfall, eine schwere Krankheit, meine Stimme verlor. Haben Sie mich gekannt, gnädige Frau?“

„Ja, Franz Gotthold Leonhart... Die Fremde stand noch immer wie gebannt, als läte sie in Erinnerungen.“

„Nun bin ich eine Ruine“, sagte der Kranke. „Eine Ruine. Man sollte jungen Kunstverlangenden sagen, wie fürchtbar das Alter eines Künstlers sein kann.“

„Ich habe ein einziges Kind, einen einzigen Sohn. Ich wills nur gleich vorweg nehmen: er ist jetzt blühender Student.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe ein einziges Kind, einen einzigen Sohn. Ich wills nur gleich vorweg nehmen: er ist jetzt blühender Student.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe ein einziges Kind, einen einzigen Sohn. Ich wills nur gleich vorweg nehmen: er ist jetzt blühender Student.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

„Ich habe sie später von vielen Berühmtheiten gehört. In Wien, Dresden, München, — ja, so gar in Newyork. Aber niemals ist mir der Sach so tief gegangen, wie durch Sie.“

Billigst
la Windjacken
 Mk. 13.50.
Segeltuchmützen
 von Mk. 1.90 an
Ledergürtel
 von Mk. 1.20 an
Winterbekleidung
 Schals — Mützen —
 Wollwesten
 sehr preiswert.
Sporthaus Brannath,
 Karlsruhe,
 Durlacher Tor.

Öffentlicher Vortrag
 Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr
 im Gartenpavillon des „Friedrichshof“
 Karl-Friedrichstraße
Wege zum glücklichen Leben
 Von der Kraft der Seele u. von seelischer Kultur
 von Schriftsteller Emil Peters
 Die Macht der Gedanken / Seelenharmonie u.
 Gesundheit / Wie Gedanken glücklich wirken /
 Der richtige Lebensplan / All werden u. jun-
 bleiben / Seelische Heiligkeit / Schwindende
 Seelenkraft / Räume u. Ideale / Die Lebens-
 melodie / Wie man die inneren Gedanken be-
 zwingt / Sorgen Ärger u. Nöte überwindet / Wie die
 Seele den / Charakterfehler und Lebens-
 irrthümer / Dichter u. Künstler / Mut, Hoffnung
 u. Selbstvertrauen / Seelische Selbstreinigung /
 Glückliches Leben
 Eintritt 1. A. Mitglieder d. Naturheilvereins
 u. sonst. leben freierzeitlicher Vereine gegen
 Ausweis 50 Pfennig

Leichtathletik - Abteilung.
 Von heute ab jeden
 Freitag in d. Turnhalle d.
 Heimholz oberhalb schule
Hallentraining.
 Damen 7-8 abends,
 Herren 8-9

Gesangverein Badenia E. V.
 Am kommenden Sonntag, den
 19. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr
Bunter Nachmittag
 mit nachfolgendem
Ball in der Festhalle
 unter Mitwirkung der klassiger
 Kräfte, des Männerchors und
 der Harmonikkapelle. Die Gäste sind erbeten.
 Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. Saalöffnung
 5 Uhr. Näheres siehe Plakate. Es ladet höf. ein
 Der Vorstand.
Sonntagsausflüge nach
 Schenklengrund, 720 Meter
 ü. d. M., inmitten schönster
 ebener Sonnenhohwaldung
 am Schönen Forstsee-
 Waldsee mit bester
 Aussicht, befruchtetes Ge-
 biet, 18 Bäume, Winterportplatz,
 Fernsicht in die Rheinebene, Baden, Bad-
 en, Haupt- u. Nebenbahnen nach
 Schenklengrund, Bad- u. Forstsee,
 Bad, Baden, Baden, Baden, Baden,
 Baden u. Nebenbahnen, von dort aus Bahn-
 anfang von und nach Karlsruhe über Forstsee,
 Baden (Baden) Hauptbahnhof ab: Sonntags
 früh 8.25 Uhr, Mittwochs mittags 12.50 Uhr, täg-
 lich abends 7.00 Uhr. — Dobel ab: Sonntags u. 2.
 Mittwochs abends 5.45 Uhr, täglich früh 7.25 Uhr
 Schenklengrund.

Karlsruher Sängergau
 Am kommenden Sonntag,
 den 19. Okt., vorm.
 pünktlich 10 Uhr im Saale
 der Brauerei Kammerer
Gauausschußsitzung
 wozu die Herrn Vor-
 stände und Dirigenten
 der Vereine noch als
 höchst eingeladen werden.
 Auch die Vereinsmitglieder
 der haben Zutritt.
Die Gabeitung.

Dobel
 Wir empfehlen unseren Mitgliedern
sehr schönes
Tafelobst
 vom Bodensee
 zum Einlagern.
35 FILIALEN

Zu vermieten
 2 sehr schön möblierte
Zimmer
 Wohn- u. Schlafzimmer,
 über 1 Treppe u. gutem
 zugehörigen Bad, elektr.
 Strom, an bester ruhigen
 Straße zu verm. Miet-
 zins 178. — de Repondit.
 Zimmerlohn
 gesucht.
 Akademiestr. 38, 4. St.
Gut möbliert. Zimmer
 an besten ruhigen
 Straße zu verm. Miet-
 zins 178. — de Repondit.

Geschäftsverlegung
 Vom 15. Oktober ab befindet sich mein Geschäft
Kriegsstraße 122, parterre
 (Nähe Hotel Germania)
S. Plachzinski, Trikologen
 en gros

Miet-Gesuche
Etagen oder Zimmer
 1. Etage, für Werkstatt
 gesucht. Ang. u. Nr. 1379
 ins Tagblattbüro erbet.
Woh. Schlafz. u. wasser
 über 1 Treppe u. gutem
 zugehörigen Bad, elektr.
 Strom, an bester ruhigen
 Straße zu verm. Miet-
 zins 178. — de Repondit.

LEBENSBEDÜRFTIS
VEREIN
 Karlsruhe
 Wir empfehlen unseren Mitgliedern
sehr schönes
Tafelobst
 vom Bodensee
 zum Einlagern.
35 FILIALEN

Per sofort
 in einem Hause
möbliert. Zimmer
 von 1. u. 2. Etage, an
 bester ruhigen Straße
 zu verm. Mietzins
 178. — de Repondit.

Suche
 3-4 Zimmerwohnung in
Mannheim zu tauschen.
 Angebote unter Nr. 1880 ins
 Tagblattbüro erbet.

Stellen-Gesuche
Mädchen
 für ein Mädchen
 in einem Hause
 gesucht. Ang. u. Nr. 1379
 ins Tagblattbüro erbet.

Junger Mann
 unbedingt tüchtiger
 Stenograph nach Diktat und am
 Telefon sofort gesucht.
Unverheiratet, gute Allgemeinbildung, tatvolles
 Auftreten im Verkehr mit dem Publikum, absolute
 Vertrauenswürdigkeit, Verstand für den Sport,
 Verbindungen mit ausüblicher Darstellung der
 Verhältnisse und Lebenslauf unter Nr. 1268 ins
 Tagblattbüro erbeten.

Verkaufe
 zu verkaufen, was
 manuell neue verstellbare
Blatt-Rahm-Maschine.
 Anzahl, nach Verhältnisse.
 Nr. 1379 ins Tagblattbüro.

1 Schreibmaschine
 und Parlophon zu verkaufen. Angebote unter
 Nr. 1885 an die Expedition des Tagblatts erbeten.
Benz-Lieferungs-Auto
 neue Britische, gebrauchter Führer, einfach bereit
 Richtmaschine zu 30.00 Mark
 zu verkaufen.
 Angesehen Montag, den 20. Oktober, während der
 Geschäftsstunden. Anfragen an die Expedition
 der Badischen Anzeigen-Verwaltung in Karlsru-
 he, Telefonamt 44 45.

Pfannkuch
 Eingetroffen:
Frische
Seefische
Eabellau
 und
Schellfische
 ohne Kopf
 im ganzen Stück
 Pfund 42 Pf.
 im Halbkilogramm
 Pfund 45 Pf.
Pfannkuch

Villa od. Herrschaftshaus
 Angebote unter Nr. 1377 i Tagblb. erbeten.
Kapitalien
 auszuleihen
 durch
Aug. Schmitt
 Hypotheken, Immobilien
 Karlsruhe, Hirschstr 43
 Telefon 2117
 Geschäft gegründet 1879

Pfannkuch
 Eingetroffen:
Frische
Seefische
Eabellau
 und
Schellfische
 ohne Kopf
 im ganzen Stück
 Pfund 42 Pf.
 im Halbkilogramm
 Pfund 45 Pf.
Pfannkuch

Empfehlungen
 Kleidermacher u. emp-
 fähig im Aufn. o. Damens u.
 Kinderk. low i. Umwand-
 lung d. Haute. Sch n. n.
 Nr. 54, 5b, 4. St. rechts.

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!
Weihnachtsgeschenk!
 Bestellen Sie sofort einen
Gasherd oder Kohlenherd
 weiß emailliert und vernickelt / der Firma Alfred Meng, Karlsruhe-Mühlburg
 bei einer Anzahlung von 15 Mk und wöchentlicher Ratenzahlung von 3 Mk.
 oder monatlicher Ratenzahlung von 10 Mk.
 Bestellungen nehmen entgegen alle einschlägigen Geschäfte, welche durch Aushang ersichtlich.
 Um es jedermann zu ermöglichen, auf diese Art ein passendes Weihnachtsgeschenk zu machen, habe ich
 mich entschlossen, 300 Stück Gas- und Kohlenherde gegen bequeme Ratenzahlung abzugeben.
 Nur erstklassige Qualitätsfabrikate / Viele Anerkennungen / Silberne Medaille
 Glänzende Zeugnisse erster Gasinstitute stehen zur Verfügung.
Kohlen- und Gasherd-Fabrik Alfred Meng
 Karlsruhe-Mühlburg
 Hardtstraße Nr. 45 b
 Besichtigen Sie meinen Stand in der Industrieausstellung Städt. Ausstellungshalle

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)
 Ritterstraße 1 Telefon 297
 Bisher ist erschienen:
Karl Bittmann
Werken und Wirken
 Erinnerungen aus Industrie und Staatsdienst
 Erster Band.
 Geheimrat Dr. Karl Bittmann, der langjährige frühere Leiter
 des Badischen Gewerbeaufsichtsamts, jetzt in Freiburg i. Br. im
 Ruhestande, veröffentlicht hier den ersten Band der Erinnerungen
 aus seinem inhalts- und wechselfreudigen Leben. Vom 26jährigen
 unbesoldeten Fabrikanten arbeitete sich Verfasser in 5 Jahren
 zum großindustriellen Direktor empor, wandte sich aber nach
 13 weiteren Jahren voll technischer und organisatorischer Er-
 folge, trotz behaglicher Lebensumstände, da er seine Ideale
 nicht erfüllt sah, der sozialen Arbeit in der damals neu ein-
 gerichteten Gewerbeaufsicht zu und setzte sich, 48jährig, auf die
 Bank preussischer Regierungsratsreferendare, um dann seine erste
 Stellung als Regierungs- und Gewerbeamt anzutreten, bei einem
 Anfangsgehalt, das kaum so hoch war, wie die Wohnungsmiete
 des vormaligen Direktors u. mehrfachen Aufwands. Was die voll-
 endete Darstellung Bittmanns, verbunden mit köstlichem
 Humor und gelegentlichem Sarkasmus, die mit wissenschaftlicher
 Genauigkeit farbige Anschaulichkeit, mit reifen maßvollen Urteil
 große Frische, mit unterländer heiterer Lebhaftigkeit oberländer
 Knappheit u. Kraft vereint. Das Buch gehört zu den besten Erzeug-
 nissen der neueren Memoirlitteratur. Dem ersten Bande werden
 zwei weitere Bände folgen, die Erinnerungen aus dem badischen
 Staatsdienst und dem Reichsdienst im besetzten Belgien bringen.
 320 S., 199 Seiten mit einem Titelbild.
 In Halbtiteln gebunden G.-Mark 7.—, gehftet G.-Mark 5.50
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von uns.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Unsere gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Frau Käthe Horchler
 geb. Wiesand
 ist heute morgen nach langem, schwerem Leiden im
 Alter von 61 Jahren aus diesem Leben geschieden.
 Die Einäscherung findet am Samstag, den 18. Ok-
 tober, vormittags 11 1/2 Uhr statt.
 Karlsruhe, den 16. Oktober 1924.
Familie Ludwig Heft.
 Gewerbelehrer Fritz Horchler u. Frau.

Todes-Anzeige.
 Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten
 mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater
 und Schwager
August Becker
 nach langem Leiden, doch unerwartet am Mittwoch
 abend 7 Uhr sanft verschieden ist.
 Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr von der
 Friedhofskapelle aus.
 Trauerhaus Schützenstraße 64.

Die große Mode.
 Strickkleider, Strickwesten etc.
 Anfertigung nach Maß
Prima Strickwolle und Jackenwolle
 vorräthig.
 Trauerkleidung sofort.
 Maschinenstrickerei Englmann Klauereistr. 27.

**Prima Kernleder-
 Treibriemen,**
 so gut wie neu, 4-1 cm
 breit, in divers. Längen,
 kann Ihaag-Treibrie-
 men, ca 11.70 in Läng.
 ca 16 cm breit, ca. 100 mm
 did. sofort ausser billig
 abzugeben.
 Hans Jüttler, Karlsru-
 he i. B., Schönfeldstr. 3.

Honig neuer Ernte
 garant. rein
 9 Pfund netto Mk. 10.40
 5 Pfund netto Mk. 6.40
 einschl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme.
 Nichtzufallendes nehme zurück.
Wilh. Wordtmann, Großbäckerei
 Osterschops 28 bei Edewich i. O.
 Postscheckkonto Hannover 7972.

Bucherer
 Bestellungen
 auf
**Winter-
 Kartoffeln**
 werden laufend
 angenommen.
Bucherer
 Telefon 892

Neue badische und plätzer Weine
 eigener Kellererzeugung empfiehlt
Adolf Zöllin,
 Weingüter und Weingehandlung
 Kriegsstraße 236

Plakatschrift u. Kopfschrift
 für alle Berufe durch
 den Spezialisten
F. Buck, Karlsruhe
 Lessingsstr. 78 Telefon 1296
 Honorar Mk. 10.—

Süßen
 neuen Rurrweiler Weißwein
 offerieren billigst
Franz Fischer & Cie.
 Fernsprecher 163.

Todes-Anzeige.
 Unglücklicherweise A.H. A.H. und Bbr. Bbr.
 machen wir hiermit die traurige Mitteilung,
 daß unser lb. A.H.
Pfarrer
Wilhelm Graebener
 aktiv 1892 93 (X.X.X.)
 Vorstand des Evang. Diakonissenhauses
 Hauptmann d. R., Ritter hoher Orden
 am 14. Oktober nach kurzem, schwerem
 Leiden verschieden ist.
 Wir verlieren in dem Entschlafenen
 einen Mann, der nicht nur zur Zeit seiner
 Aktivität für das Wohl der Verbindung
 seine ganze Kraft eingesetzt hat, sondern
 auch als sein hoher Beruf ihn voll in
 Anspruch nahm, für uns stets ein reelles
 Interesse gezeigt hat.
 Wir werden uns immer in Treue und
 Dankbarkeit seiner erinnern.
 Verbindung Wingolf, Heidelberg
 i. N. u. A.
 Gerhart Holtheinz (X.X.X.X.X.) dzt. X
 stud. med.

Pfannkuch
 Eingetroffen:
**Größerer
 Posten**
**Bismarck-
 heringe**
 in halben Stücken
 1 Liter 1.—
 Solange Vorrat
Pfannkuch

Abonnenten
 berücksichtigen bei
 Einkäufen die
 Inserenten des
Karlsruher Tagblatt